

Rückmeldungen Thementisch «Grünraum»	Anmerkungen Projektkoordination
<p>Für Grünflächen in Wädenswil wünschen sich die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass der öffentliche Raum eine <b>Verpflichtung zur Ökologie</b> hat. Auf diesen Flächen soll die Biodiversität gefördert werden.</li> <li>• geschlossene Kreisläufe, statt Systeme, die von weit gereisten und endlichen Ressourcen abhängig sind.</li> </ul>	<p><b>Der Unterhaltsdienst</b> ist grundsätzlich offen für Anpassungen in der Pflege der Aussenanlagen des Hallenbades. Es könnte in Zusammenarbeit mit ZHAW / LEK / Naturschutz / Urs Somalvico (Frohmann) / Andrea Salzmännli (Stiftung Bühl) ein neues Konzept ausgearbeitet werden.</p>
<p>Für das Hallenbad wünschen sich die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Zusammenarbeit mit der <b>Stiftung Bühl</b> für die Pflege der Aussenanlagen. Auch könnten gemeinsame Produkte hergestellt werden.</li> <li>• Dass die grossen <b>Bäume</b> im Eingangsbereich erhalten bleiben. Die wenig wertvolle Unterbepflanzung könnte ersetzt werden</li> </ul>	<p><b>Stiftung Bühl</b> ist grundsätzlich offen für eine Zusammenarbeit, insb. für konkreten Anfragen / konkrete Projekte, die das Bühl einbeziehen</p>
<p>Als Projektideen wurden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heckenpflanzungen</li> <li>• verschiedene Wiesentypen</li> <li>• ein (Schwimm-)teich</li> <li>• der <b>Weg</b> von der Bushaltestelle zur Freizeitanlage soll durchgehend verlängert werden</li> <li>• die Aussendusche und das Becken, welche vom Bad aus erreichbar ist, könnte zu einer Kneipp-Landschaft ausgebaut werden</li> <li>• <b>Nutzbäume</b> pflanzen / Hochstammbäume pflanzen und eine Hochstamm-Pflückgruppe zusammenstellen</li> <li>• Hochbeete zum Gärtnern</li> </ul>	<p><b>Wegführung:</b> wird immer wieder angesprochen. Hier sollte es eine Arbeitsgruppe dazu geben. Welche Möglichkeiten gibt es? Wer ist zuständig? Gibt es von der Stadt ein Budget? Wie kann der Weg für Kinderwagen, Rollstühle und körperlich eingeschränkte Menschen geführt werden, damit die Zugänglichkeit des Areals gefördert werden kann?</p> <p>Die Erarbeitung eines <b>Baumkonzepts</b> oder auch einzelne <b>Baumpflanzungen</b> können in Zusammenarbeit mit der ZHAW stattfinden (innerhalb eines Moduls, mit Studierenden). Kontakt: Sandra Hollenstein (<a href="mailto:hold@zhaw.ch">hold@zhaw.ch</a>)</p>

**Mögliches Vorgehen Grünraum:**

Systematisches Vorgehen: Bildung einer Grünraum Gruppe, die mit dem Unterhaltsdienst der Stadt neue Gestaltungen und Pflegemassnahmen erarbeitet, die umweltschonender, ästhetischer und biodiversitätsfördernd sind.

Einzelne Projektideen prüfen: Hecken oder Bäume pflanzen? Frühblüher / Zwiebelpflanzen setzen? Versch. Wiesen anlegen? Schulgartengruppe? Hochbeete? Wer macht mit? Wie gross ist der Aufwand? Wer finanziert? Wer pflegt? ZHAW anfragen

Rückmeldungen Thementisch «Begegnung /Nachbarschaft»	Anmerkungen Projektkoordination
<p>Die Hallenbad Umgebung / das Hallenbad funktioniert nicht als Begegnungsraum. Als Gründe dafür werden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das <b>Restaurant</b> wird nicht mehr so gerne genutzt, seit es nicht mehr von der Stadt betrieben wird. Es werden u.a. Einschränkungen in den Öffnungszeiten genannt. Es funktioniert daher auch nicht mehr so gut als Begegnungsraum z.B. für Vereine</li> <li>• Das Hallenbad steht für <b>Sport</b> und nicht für Begegnung.</li> <li>• Es gibt viel «<b>Konkurrenz</b>» in Wädenswil. Die Freizeitanlage funktioniert als Begegnungsort besser. Ausserdem gibt es in der Stadt viele Begegnungsorte.</li> </ul>	<p><b>Die Restaurant Betreiber</b> sind grundsätzlich offen für Anpassungen, die für beide Seiten sinnvoll sind. Ein Gespräch mit den Betreibern, den (Sport-) Vereinen, sowie Hallenbad Leitung könnte stattfinden, bei dem solche Ansprüche angebracht werden können und gemeinsame Lösungen gesucht werden.</p> <p><b>Konkurrenz:</b> Gibt es eine ähnliche Situation in der Stadt, die vergleichbar ist mit dem Freiraum, den wir beim Hallenbad vorfinden? Hier gibt es ein Experimentierfeld, bei dem wir alles Mögliche ausprobieren können und das Umfeld ist sehr spannend (siehe unten «Potential»).</p>
<p>Für das Hallenbad wünschen sich die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dass es ein Begegnungsort für das Quartier ist. Es hat grosses <b>Potential</b> ein lebendiges Zentrum zu werden, durch die verschiedenen Institutionen rund um das Hallenbad.</li> <li>• Dass die weitere Planung mit <b>Freizeitanlage und Restaurant</b> zusammen geschehen, um eine ganzheitlichere Sicht zu erhalten.</li> <li>• Dass beim nächsten Umbauschritt vom <b>Saunabereich</b> eine gesamtheitliche Sicht eingebracht wird. Wie könnte z.B. der Saunabereich mit dem Aussenbereich verbunden werden?</li> </ul>	<p><b>Vernetzung:</b> ein wichtiges Stichwort. Gemeinsam planen und die richtigen und wichtigen Akteure regelmässig an einen Tisch bringen, daraus ganzheitliche Lösungen entwickeln. Um sinnvolle Lösungen zu entwickeln, braucht es insbesondere auch die Nutzer- und Anwohnerseite, die ihre Bedürfnisse einbringt. Es braucht also nicht nur politische Entscheidungsträger, die «über die Köpfe hinweg» entscheiden.</p>
<p>Ob ein Bedürfnis besteht, ist fragwürdig und es <b>würden innovative Angebote und Attraktionen</b> benötigt, um Leute anzuziehen. <b>Dazu brauche es Profis, Geld und Zeit.</b></p>	<p><b>Profis:</b> Es braucht nicht nur die Spezialisten, sondern auch die «einfachen Bürger», die wissen, was sie brauchen und was nicht. Sie leben in Wädenswil und finden hier Lebensqualität oder eben nicht. Wenn wir uns engagieren und uns für Wädenswil einsetzen und mitentscheiden, inspiriert das auch andere, sich einzusetzen. Damit schaffen wir eine Kultur des Miteinanders und kommen gemeinsam weiter. Tun wir es nicht, überlassen wir alles den bezahlten Profis, bewirken wir das Gegenteil. Unsere Aktionen machen den Unterschied.</p> <p><b>Geld:</b> viele Dinge können in Eigenregie geschehen z.B. Anlässe für den Austausch. Viele Ressourcen können gemeinsam genutzt werden und durch das aktive Netzwerk ergeben sich viele Möglichkeiten. Für die Finanzierung gibt es verschiedenen Wege (politisch, Trägerschaft, Vereinsbeiträge usw.)</p>

	<p><b>Angebote &amp; Attraktionen:</b> Evtl. müssen wir Qualität neu denken. Ein Experimentier- raum kann auch etwas wild aussehen oder gar keine spektakulären Angebote bereit- halten. Die Qualität kommt von der Begegnung und der gemeinsamen Aktion. <b>Zeit:</b> jedeR gibt seinen eigenen, machbaren Beitrag in das Projekt.</p>
<p>Projektideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässiger Austausch (Zukunftsstammtisch)</li> <li>• Spielenachmittag im Hallenbad Restaurant (gibt es aber schon)</li> <li>• Bio Schwimmteich</li> <li>• Hallenbadfest mit Erntetausch</li> <li>• Büchertauschbox</li> <li>• Themenbezogene Anlässe / Treffpunkte (z.B. Computer, Zeit- tauschbörse)</li> <li>• Give&amp;Get (Zeittauschbörse) für die Nachbarschaft</li> <li>• Anschlagbrett zum Tauschen, Teilen etc.</li> <li>• Petanque Bahn indoor für Winter</li> <li>• Aussenfitnessgeräte</li> <li>• Wellnesstempel (?)</li> </ul>	<p>Viele dieser Ideen können mit <b>wenig Mitteln und überschaubarem Zeitaufwand</b> ge- plant und umgesetzt werden. Evtl. bietet sich eine Gruppe an, die Veranstaltungen ge- meinsam mit dem Hallenbad Restaurant und evtl. Vertretern der Freizeitanlage pla- nen.</p> <p><b>Für grössere Installationen</b> wie einen Schwimmteich, eine indoor Petanque Bahn, Aussenfitnessgeräte gilt es herauszufinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten – wie viel Geld müsste dafür aufgetrieben werden und wen könnte man anfragen?</li> <li>• Ort – wo beim Hallenbad würde das stattfinden, wer könnte davon betroffen sein (z.B. Pflege Unterhaltungsdienst)?</li> <li>• Nutzen / Nutzer: Gibt es genügend Leute, die sich dafür interessieren und können diese gleich in die Finanzierung, in den Bau oder den Unterhalt einbe- zogen werden?</li> </ul>

**Mögliches Vorgehen Begegnung / Nachbarschaft:**

Restaurant: Austausch mit Betreibern starten: Bedürfnisse der NutzerInnen aufnehmen, Vorschläge ausarbeiten, diese prüfen und was möglich ist, umsetzen (Vereine & Restaurant, evtl. Freizeitanlage und Bühl)

Treffpunkte schaffen: eine Gruppe könnte regelmässige Veranstaltungen (Spielenachmittag, Zeittauschbörse, Flohmarkt, Erntefest, Dialogabende, Diskussionsrunden) planen und / oder den Austausch über Installationen fördern (Büchertauschbox, Anschlagbrett). Dazu braucht es nicht viel Planung und Finanzierung und das Restaurant könnte dafür genutzt und gleichzeitig unterstützt werden.

Treffpunkt & Austausch online (vgl. «Installation»): Plattform wählen, einrichten, Leute einladen, Plattform befüllen und bewirtschaften. Kann auch die Stadt hierdurch ihre Kommunikation verbessern?

## Zusammenfassung HaBa Werkstatt – World Café Resultate

Vernetzung für ganzheitliche Planung: Gruppe bilden, die in regelmässigen Treffen eine «Vision Hallenbad» entwickelt (Politik, Hallenbad, NutzerInnen, Freizeitanlage, Fitness, Massagepraxis, Restaurant, Bühl) – Jonas Erni anfragen.

Rückmeldungen Thementisch «freies Thema»	Anmerkungen Projektkoordination
<p>Beim freien Austausch wurde auch über das Leben in Wädenswil geredet. Allgemein wünscht man sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Bewusstseins-/ Kulturwandel</li> <li>• Die Zukunft gemeinsam zu gestalten, neue Lösungen auszuprobieren</li> <li>• Mehr <b>Kooperation und Gemeinschaft</b></li> <li>• Dass Umweltschutz und Engagement <b>wertgeschätzt</b> und belohnt werden und Anreize geschaffen werden sich zu engagieren</li> <li>• Dass Veränderungsprozesse und zukunftsfähige Systeme angesprochen und gefördert werden, damit wir als Gesellschaft einen Schritt weiter gehen können</li> <li>• Dass die <b>Kommunikation</b> der Stadt und zwischen den verschiedenen Stellen verbessert wird</li> <li>• Dass <b>Netzwerke</b> (wie das nun entstehende vom Hallenbad) sichtbar werden und breitenwirksamer (nutzbar) werden</li> </ul>	<p><b>Kooperation &amp; Gemeinschaft:</b> Diese Begriffe kommen immer wieder vor. Verantwortung, diese Werte zu verankern, tragen wir alle. Arbeiten wir zusammen? Denken wir an die Bedürfnisse, Ziele und Fähigkeiten von anderen Akteuren, wenn wir etwas planen? Wen muss man einbeziehen in Projekte? Sind wir tolerant gegenüber anderen Meinungen und können wir uns auf die Sache fokussieren? Setzen wir uns für die Gemeinschaft und unserer Region ein? Welches Bild von der Gesellschaft tragen wir in uns mit?</p> <p><b>Kommunikation:</b> ist ein wichtiges Stichwort! Wie gelingt es, dass die verschiedenen Akteure rund ums Hallenbad sich gehört fühlen und alle auf demselben Informationsstand sind? Bei einigen städtischen Stellen werden die mangelnde Kommunikation und Information festgestellt.</p> <p><b>Wertschätzung &amp; Sichtbarkeit:</b> Dazu gehört auch die (öffentliche) Wertschätzung von Engagement sowie die Sichtbarkeit von Netzwerken (z.B. Transition Netzwerk, Tätigkeiten des LEK, Förderverein Freizeitanlage, IWS...)</p>
<p>Für das Hallenbad wünschen sich die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dass Entwicklungen im <b>Innenraum mit dem Aussenraum</b> in Verbindung gebracht werden und dass <b>zusammen geplant</b> wird.</li> <li>• Treffpunkte für den Austausch zwischen den <b>Generationen</b> und den Einbezug von Schülern</li> <li>• Dass das Hallenbad als <b>Reallabor</b> funktioniert, bei dem verschiedene Leute zusammenkommen, Lösungen erproben können und damit ein <b>Wandel unserer Kultur</b> ermöglichen</li> <li>• Dass beim Hallenbad <b>neue Wirtschaftssysteme</b> im Kleinen erprobt werden können (es gibt schon alles, aber es ist zu wenig sichtbar!)</li> <li>• Das Projekt Hallenbad mit dem <b>LEK</b> zu verbinden</li> </ul>	<p><b>Schüler &amp; generationenübergreifender Austausch:</b> Das Schulhaus Untermosen (Leitung Nicolas Dudler) ist offen gegenüber konkreten Anfragen. Es besteht jedoch von Seiten der Lehrerschaft kein grösseres Interesse am Projekt. Grundsätzlich ist die Arbeitsbelastung der Schüler (und Lehrer?) bereits hoch. Die Zusammenarbeit mit der Schule sollte sich evtl. daran orientieren, was dort bereits geschieht (in Zusammenarbeit mit Lothar Schröder / LEK). Wo könnte man die Schüler/ die Lehrer evtl. unterstützen?</p> <p>Insb. der <b>Schulgarten</b>, der sich neu auf dem Hallenbadgelände befindet, könnte für den Austausch zwischen Jung und Alt genutzt werden.</p> <p><b>LEK:</b> Beim Projekt Hallenbad sind bereits verschiedene LEK Mitglieder vertreten (Lothar Schröder, Marco Bertschinger, Moritz Vögeli, Rita Newnam, Jonas Erni). Konkrete Anfragen können beim LEK eingebracht werden (Z.B. Anschubfinanzierung).</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>Herr und Frau Strickler, die direkte Anwohner sind, würden die Wegführung über den Freizeitweg bevorzugen, es brauche dazu ein Trottoir bei der Tobelrainstrasse</li> </ul>	<p><b>Kulturwandel / Wirtschaftssysteme:</b> zukunftsfähige Systeme, insbesondere Alternativen in unserer Wirtschaftsweise zu diskutieren die Mitglieder von Oikonomia (<a href="mailto:oikonomia@transition-waedenswil.ch">oikonomia@transition-waedenswil.ch</a> / <a href="https://transition-waedenswil.ch/oikonomia-lokale-wirtschaft/">https://transition-waedenswil.ch/oikonomia-lokale-wirtschaft/</a>) Hier finden immer wieder Anlässe statt und ein regelmässiger Austausch zu bestimmten Themen soll demnächst stattfinden.</p>
<p>Es braucht dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Offenheit und Faszination</li> <li><b>Wertschätzung</b> (durch den Stadtrat)</li> </ul>	<p><b>Wertschätzung:</b> Was tut die Stadt, um Vereine zu unterstützen und deren Engagement (öffentlich) wertzuschätzen? Wie könnte man das unterstützen, fördern, entwickeln?</p>
<p>Projektideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine <b>Regionalzeitung</b> «Wädi machts», bei dem aufgezeigt wird, was alles in Wädi / im Projekt läuft</li> <li><b>Lernlabors / Reallabore</b> bei denen Gesellschaftsfragen diskutiert werden und bei dem der Austausch zwischen Forschung und Praxis neue Lösungen hervorbringt</li> </ul>	<p><b>Regionalzeitung:</b> warum das Rad neu erfinden, statt das zu nutzen und zu unterstützen was es bereits gibt? Es sollte eine Zusammenarbeit mit dem Wädi Info (<a href="https://vwaedi.ch/waediinfo/">https://vwaedi.ch/waediinfo/</a>), Gewerbezeitung (<a href="https://www.gewerbezeitungen.ch/gewerbezeitungen/waedenswil/">https://www.gewerbezeitungen.ch/gewerbezeitungen/waedenswil/</a>), Zürichsee Zeitung etc. gesucht werden. Hier könnten regelmässig Beiträge veröffentlicht werden.</p> <p><b>Lernlabor / Reallabor:</b> Den regelmässigen Austausch von Praxis, Wissenschaft, Politik und Bevölkerung zu bestimmten Themen möchte Sandra Hollenstein durch das Projekt Hallenbad anstossen. Dieser Austausch kann beim Hallenbad beginnen und dann auch auf die restliche Stadt und andere Fragestellungen ausgedehnt werden. Dabei sollen Forschungsgruppen und Studierende systematisch miteinbezogen werden. Zusätzlich sind diese Austauschformate zentral bei Transition Towns (<a href="http://www.transition-waedenswil.ch">www.transition-waedenswil.ch</a>) Interessierte melden sich bei <a href="mailto:hold@zhaw.ch">hold@zhaw.ch</a></p>

**Mögliches Vorgehen freies Thema:**

Schulgartengruppe: Wie kann an die Tätigkeiten des Schulhaus Untermosen angeknüpft werden? Wie gelingt dort ein generationen- oder kulturübergreifender Austausch?

Kommunikationsgruppe: Wie kann das, was in Wädi geschieht, sichtbar gemacht und Engagement mehr wertgeschätzt werden? Welche Möglichkeiten für eine verbesserte Kommunikation gibt es? In Zusammenarbeit mit der Stadt Lösungen entwickeln, bestehende Medien nutzen und ausbauen

Kulturgruppe: In Zusammenarbeit mit Treffpunkt Gruppe (siehe Begegnung/ Nachbars.), Transition Wädenswil, ZHAW usw. Veranstaltungen planen, Alternativen aufzeigen, diskutieren und entwickeln

Reallabor: bildet den Prozess ab und verbindet die Akteure insb. mit Wissenschaft (ZHAW)

Rückmeldungen Thementisch «Installation»	Anmerkungen Projektkoordination
<p>Für das Hallenbad wünschen sich die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dass die Entwicklung des Schwimmbads und die der Freizeitanlage <b>miteinander gedacht</b> werden (kein «Gärtlidenken», wo man am eigenen Zaun aufhört)</li> <li>• Was bereits vorhanden ist, soll genutzt werden</li> <li>• Der Zugang soll <b>barrierefrei</b> werden</li> <li>• Kein «Wellnesstempel» sondern <b>Wellness für die Menschen</b> (Erlebnis – Erfahrungsraum)</li> </ul>	<p><b>Vernetzung:</b> ein wichtiges Stichwort. Gemeinsam planen und die richtigen und wichtigen Akteure regelmässig an einen Tisch bringen, daraus ganzheitliche Lösungen entwickeln. Um sinnvolle Lösungen zu entwickeln, braucht es insbesondere auch die Nutzer- und Anwohnerseite, die ihre Bedürfnisse einbringt. Es braucht also nicht nur politische Entscheidungsträger, die «über die Köpfe hinweg» entscheiden.</p> <p><b>Erfahrungsraum vs. Wellnesstempel:</b> «Angebote» und Attraktionen gibt es bereits viele. Ein zweites Alpamare brauchen wir kaum. Die Möglichkeit etwas mitzugestalten, zu entwickeln, neues auszuprobieren, mit neuen Leuten bei gemeinsamen Aktivitäten zusammenzukommen, voneinander zu lernen– das sind die Kernanliegen des Projekts. Es ist ein Glück, dass wir beim Hallenbad diese Chance bekommen – wir sollten sie nutzen.</p>
<p>Für das <b>Hallenbad Restaurant</b> wünschen sich die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dass <b>Sportvereine</b> evtl. auch nach 22 Uhr / nach dem Sport noch ins Restaurant kommen können</li> <li>• Falls keine Anpassung beim Restaurant möglich ist, könnte man</li> </ul>	<p><b>Die Restaurant Betreiber</b> sind grundsätzlich offen für Anpassungen, die für beide Seiten sinnvoll sind. Ein Gespräch mit den Betreibern, den (Sport-) Vereinen, sowie Hallenbad Leitung könnte stattfinden, bei dem solche Ansprüche angebracht werden können und gemeinsame Lösungen gesucht werden. (<a href="mailto:info@swisschillys.ch">info@swisschillys.ch</a>)</p>
<p>Projektideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Schwimmteich</li> <li>• Eine Treppe vom Saunabereich nach aussen zu einem Fussreflexzonen-Weg und eine ansprechende Gestaltung mit interessanten Pflanzen (ein angenehmer Ort)</li> <li>• Wegführung von Bushaltestelle nach oben</li> <li>• Virtueller Treffpunkt für Vernetzung und Austausch</li> <li>• Petanque indoor</li> <li>• Gemeinsames Pic Nic</li> <li>• Kompotoi / öffentliches WC im Aussenraum</li> </ul>	<p><b>Virtueller Treffpunkt:</b> Es gibt die Möglichkeit sich über online Tools zu vernetzen, die auch vom Datenschutz her besser sind als Facebook und Co. Z.B. <a href="https://www.crossiety.ch/">https://www.crossiety.ch/</a> , <a href="https://fuerenand.ch/">https://fuerenand.ch/</a> Für den Moment wird ein online Speicherort eingerichtet, auf den alle zugreifen können. Für die Vernetzung der Teilnehmer wird eine Kontaktliste verschickt.</p> <p><b>Petanque:</b> konkrete Projektidee – wer möchte sich dafür engagieren, was wird benötigt, wer kann dabei helfen?</p> <p><b>Wegführung:</b> wird immer wieder angesprochen. Hier sollte es eine Arbeitsgruppe dazu geben. Welche Möglichkeiten gibt es? Wer ist zuständig? Gibt es von der Stadt ein Budget? Wie kann der Weg für Kinderwagen, Rollstühle und körperlich eingeschränkte Menschen geführt werden, damit die Zugänglichkeit des Areals gefördert werden kann?</p>

## Zusammenfassung HaBa Werkstatt – World Café Resultate

	<b>Kompotoi / öffentliches WC:</b> abklären mit Stadt, Schule, Freizeitanlage und IWS als Gemeinschaftsprojekt – wer kann hier entscheiden, wie viel kostet das, wer könnte das unterhalten?
Gewinn der Hallenbad Werkstatt: <ul style="list-style-type: none"><li>• Vernetzung von Freizeitanlage, Hallenbad und Stiftung Bühl hat hier zum ersten Mal stattgefunden!</li></ul>	

### Mögliches Vorgehen Installation:

Restaurant Gruppe und virtuelle Treffpunkte (siehe Begegnung / Nachbarschaft)

Einzelne Projektideen prüfen: Petanque Gruppe, Weg Gruppe, WC Gruppe, Fussreflexzonen Weg - Konzept erarbeiten, Finanzierung klären, Umsetzung, Nutzung, Unterhalt diskutieren